



11. Landesparteitag

15. März 2014, Dresden

Arbeitsheft 3

Änderungsanträge zum Leitantrag

DIE LINKE.
LANDESVERBAND SACHSEN

Inhaltsverzeichnis

A Leitantrag – Änderungsanträge zum Wahlprogramm

| | |
|----------------|-----------|
| ÄA.1.98.1 | 4 |
| ÄA.1.105. | 5 |
| ÄA.1.106. | 6 |
| ÄA.1.107. | 7 |
| ÄA.1.108. | 8 |
| ÄA.1.109. | 9 |
| ÄA.1.110. | 10 |
| ÄA.1.111. | 11 |
| ÄA.1.112. | 12 |
| ÄA.1.113. | 13 |
| ÄA.1.114. | 14 |
| ÄA.1.115. | 15 |
| ÄA.1.116. | 16 |
| ÄA.1.117. | 17 |
| ÄA.1.118. | 18 |
| ÄA.1.119. | 19 |
| ÄA.1.120. | 20 |
| ÄA.1.121. | 21 |
| ÄA.1.122. | 22 |
| ÄA.1.123. | 23 |
| ÄA.1.124. | 24 |
| ÄA.1.125. | 25 |
| ÄA.1.126. | 26 |
| ÄA.1.127. | 27 |
| ÄA.1.128. | 28 |
| ÄA.1.129. | 31 |
| ÄA.1.130. | 32 |
| ÄA.1.131. | 33 |
| ÄA.1.132. | 34 |
| ÄA.1.133. | 35 |
| ÄA.1.134. | 36 |
| ÄA.1.135. | 37 |
| ÄA.1.136. | 38 |
| ÄA.1.137. | 39 |
| ÄA.1.138. | 40 |
| ÄA.1.139. | 41 |
| ÄA.1.140. | 42 |
| Notizen | 43 |

A **Leitantrag an den 11. Landesparteitag**

A.1 **Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl
2014**

ÄÄ.1.98.1. **Änderungsanträge zum Wahlprogramm**

Einreicher: René Jalaß, Klaus Bartl

Der Landesparteitag möge beschließen:

Änderung in Zeile 2153:

alter Text:

Wir wollen uns dafür einsetzen, das Vergabeverfahren von Geldauflagen an gemeinnützige Einrichtungen demokratischer und gerechter zu gestalten.

neuer Text:

Wir wollen uns dafür einsetzen, dass in Straf- und Ordnungswidrigkeitsverfahren realistische Geldauflagen vorrangig an gemeinnützige Vereine und Einrichtungen vergeben werden und dabei der Vergabeprozess transparenter, demokratischer und gerechter gestaltet wird.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

| | |
|---|------------|
| Entscheidung des Parteitages | |
| angenommen: | abgelehnt: |
| überwiesen an: _____ | |
| Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____ | |
| Bemerkungen: _____ | |

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.105. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Anja Klotzbücher, Werner Kujat, Anne Raasch, Steffen Juhran, Heiko Weigel, Anna Gorskih, Tilman Loos, Marlen Brückner, Nico Reichenbach, Marie Wendland

Der Landesparteitag möge beschließen:

Änderung in den Zeilen 1071 - 1072:

alter Text:

[...] dass alle Kitas die Herausforderungen der Migration, Integration und Inklusion gut bewältigen können.

neuer Text:

[...] dass alle Kitas die Herausforderungen der Migration **und Inklusion im Sinne eines gleichberechtigten und selbstbestimmten Zusammenlebens** gut bewältigen können.

Begründung:

Ein integratives Zusammenleben ist höchstens als erster Schritt hin zu einem inklusiven Zusammenleben, welches wir laut den Bildungspolitischen Leitlinien für erstrebenswert erachten, zu verstehen. Deswegen sollte die Integration hier nicht explizit als Zielstellung formuliert werden.

| | |
|---|------------|
| Entscheidung des Parteitages | |
| angenommen: | abgelehnt: |
| überwiesen an: _____ | |
| Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____ | |
| Bemerkungen: _____ | |

A Leitantrag an den 11. Landesparteitag
A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl
2014

ÄÄ.1.106. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Beratung der Delegierten des Jugendverbandes und weiterer junger Delegierter
 (namentlich: Anne Rasch, Steffen Juhran, Heiko Weigel, Anna Gorskih, Tilman Loos,
 Marlen Brückner, Nico Reichenbach, Marie Wendland, Werner Kujat, Sandra Weiße)

Der Landesparteitag möge beschließen:

Änderung in den Zeilen 1167 - 1168:

alter Text:

Schulen sind für uns nicht nur Orte des Lernens, sondern auch soziale und kulturelle Einrichtungen und Orte der Identifikation in einem Gemeinwesen.

neuer Text:

Schulen sind für uns nicht nur Orte des Lernens, sondern auch [...] Orte ***des gemeinschaftlichen Zusammenlebens.***

Begründung:

Erfolgt mündlich.

| | |
|---|------------|
| Entscheidung des Parteitages | |
| angenommen: | abgelehnt: |
| überwiesen an: _____ | |
| Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____ | |
| Bemerkungen: _____ | |

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.107. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Beratung der Delegierten des Jugendverbandes und weiterer junger Delegierter
(namentlich: Anne Rasch, Steffen Juhran, Heiko Weigel, Anna Gorskih, Tilman Loos,
Marlen Brückner, Nico Reichenbach, Marie Wendland, Werner Kujat, Sandra Weiße)

Der Landesparteitag möge beschließen:

Einfügung in Zeile 2268:

neuer Text:

Der restriktive Charakter führt außerdem zur Verharmlosung legalisierter Substanzen.

Begründung:

Durch eine auf Verboten und Dämonisierung basierten Drogenpolitik wird konsequent das Gefahrenpotenzial legaler Drogen, wie z.B. Alkohol oder Tabak, vernachlässigt.

| | |
|---|------------|
| Entscheidung des Parteitages | |
| angenommen: | abgelehnt: |
| überwiesen an: _____ | |
| Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____ | |
| Bemerkungen: _____ | |

A Leitantrag an den 11. Landesparteitag

**A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl
2014**

ÄÄ.1.108. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Anja Klotzbücher, Werner Kujat, Anne Raasch, Steffen Juhran, Heiko Weigel, Anna
Gorskih, Tilman Loos, Marlen Brückner, Nico Reichenbach, Marie Wendland

Der Landesparteitag möge beschließen:

Einfügung in Zeile 1114:

neuer Text:

***Der Tätigkeitsbereich soll auch den Umgang mit steigendem Leistungsdruck, die Mediation bei
klassen- und schulinternen Konfliktsituationen, die Stärkung des Klassenzusammenhaltes sowie die
Organisation von Projekttagen für die gesamte Schülerschaft umfassen.***

Begründung:

Der Tätigkeitsbereich ist mit der "Betreuung von Schülerinnen und Schüler[n] mit Beeinträchtigungen" noch lange nicht ausgeschöpft. Wenn wir die Schule nicht nur als Lern-, sondern auch als Lebensraum konzipieren wollen, sollen alle Schülerinnen und Schüler im Falle schulischer oder persönlicher Probleme schnelle und fachkundige Unterstützung erhalten. Die Lehrerinnen und Lehrer können Angesichts des aktuellen Betreuungsschlüssels, der ständigen Lehrkräftewechsel sogar innerhalb eines Schuljahres und der ständigen Selektion aufgrund unseres gegliederten Schulwesens eine individuelle Betreuung der Schülerinnen und Schülern nicht gewährleisten und müssen dabei Unterstützung erhalten.

| | |
|---|------------|
| Entscheidung des Parteitages | |
| angenommen: | abgelehnt: |
| überwiesen an: _____ | |
| Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____ | |
| Bemerkungen: _____ | |

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.109. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Anja Klotzbücher, Werner Kujat, Anne Raasch, Steffen Juhran, Heiko Weigel, Anna Gorskih, Tilman Loos, Marlen Brückner, Nico Reichenbach, Marie Wendland

Der Landesparteitag möge beschließen:

Streichung in den Zeilen 1119 - 1121:

alter Text:

Nicht zuletzt wird dieses Konzept einem Wesensmerkmal des gesellschaftlichen Zusammenlebens gerecht, in dem anstehende Aufgaben durch Arbeiten von unterschiedlichen Menschen bewältigt werden.

neuer Text:

~~Nicht zuletzt wird dieses Konzept einem Wesensmerkmal des gesellschaftlichen Zusammenlebens gerecht, in dem anstehende Aufgaben durch Arbeiten von unterschiedlichen Menschen bewältigt werden.~~

Begründung:

Hier soll die Arbeitsverteilung in der Gesellschaft anthropologisiert und auf die Schule übertragen werden. Dies schneidet Schülerinnen und Schüler auf den Arbeitsmarkt zu und widerspricht den Ansprüchen an eine emanzipatorische Bildung. Die Sätze davor über das individuelle Bildungsprofil sind dennoch richtig und wichtig. Nur eben diese eine Schlussfolgerung nicht.

| | |
|---|------------|
| Entscheidung des Parteitages | |
| angenommen: | abgelehnt: |
| überwiesen an: _____ | |
| Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____ | |
| Bemerkungen: _____ | |

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.110. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Anja Klotzbücher, Werner Kujat, Anne Raasch, Steffen Juhran, Heiko Weigel, Anna Gorskih, Tilman Loos, Marlen Brückner, Nico Reichenbach, Marie Wendland

Der Landesparteitag möge beschließen:

Einfügung in Zeile 1127:

neuer Text:

Deshalb fordern wir die Aufhebung aller Zugangsbeschränkungen zu Bildungsangeboten.

Begründung:

Beispielsweise der Notendurchschnitt nach der 4. Klasse entscheidet maßgeblich über die Bildungsbiografie. Solche Einschränkungen müssen abgebaut werden.

Entscheidung des Parteitages

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.111. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Anja Klotzbücher, Werner Kujat, Anne Raasch, Steffen Juhran, Heiko Weigel, Anna Gorskih, Tilman Loos, Marlen Brückner, Nico Reichenbach, Marie Wendland

Der Landesparteitag möge beschließen:

Einfügung in Zeile 1148:

alter Text:

Den Schulen selbst soll Autonomie bezüglich Schulprofil, Unterrichtsmethoden, Unterrichtsablauf und sonstiger Belange ihrer inneren Verfasstheit eingeräumt werden.

neuer Text:

Den Schulen selbst soll Autonomie bezüglich Schulprofil, Unterrichtsmethoden, Unterrichtsablauf, **Personalfragen** und sonstiger Belange ihrer inneren Verfasstheit eingeräumt werden.

Begründung:

Indem die Schulautonomie deutlich gestärkt wird, sollen sich die SchülerInnen und Schüler als mündige und eigenständig agierende Kinder/ Jugendliche begreifen und somit erlernen, Verantwortung für sich und ihre Mitmenschen zu übernehmen. Deswegen soll Schülerinnen und Schülern auch ein Mitbestimmungsrecht in Personalfragen eingeräumt werden, damit sie sich beispielsweise gegen die unfreiwillige Versetzung eines beliebten Lehrers oder einer beliebten Lehrerin engagieren können. Auch sollte der demokratisch legitimierten SchülerInnenvertretung bzw. die gesamte Schülerschaft als auch Lehrerschaft durchaus zustehen, von der Wahl (!) des Direktoriums nicht ausgeschlossen zu werden.

| | |
|---|------------|
| Entscheidung des Parteitages | |
| angenommen: | abgelehnt: |
| überwiesen an: _____ | |
| Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____ | |
| Bemerkungen: _____ | |

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.112. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Anja Klotzbücher, Werner Kujat

Der Landesparteitag möge beschließen:

Einfügung in Zeile 1149:

neuer Text:

[...]Unterrichtsablauf und sonstiger Belange ihrer inneren Verfasstheit eingeräumt werden. ***Auch schulintern sollen Autoritäten und Hierarchien abgebaut werden. Deshalb befürworten wir Modelle des Rotierenden Direktoriums, bei welchem die Besetzung der Schulleitung regelmäßig durch Wahlen wechselt.***

Begründung:

Ein gewähltes und regelmäßig wechselndes Direktorium sehen wir als eine Forderung, die aus der Ablehnung von hierarchischen und autoritären Strukturen schlussfolgert. Indem das Direktorium rotiert wird verhindert, dass ein einziger Mensch zu viele Entscheidungskompetenzen und Möglichkeiten der Einflussnahme auf sich vereint. Es kommen auch mehrere Menschen mit dem Direktorium und den damit verbundenen Aufgaben und Herausforderungen in Berührung. So entwickeln die Lehrkräfte mehr Respekt für die Arbeit ihrer Kolleginnen und Kollegen und wissen den Schulalltag aus vielen Perspektiven einzuschätzen.

Entscheidung des Parteitages

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.113. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Anja Klotzbücher, Werner Kujat, Anne Raasch, Steffen Juhran, Heiko Weigel, Anna Gorskih , Tilman Loos, Marlen Brückner, Nico Reichenbach, Marie Wendland

Der Landesparteitag möge beschließen:

Einfügung in Zeile 1163:

neuer Text:

[...]Ziffernoten durch individuelle Beurteilungen oder Entwicklungsberichte ersetzen. **Ab Klasse 8 soll es pro Schuljahr mindestens ein mehrwöchiges Praktikum auf freiwilliger Basis geben, welches in der regulären Schulzeit gemacht wird.**

Begründung:

Das Praktikum soll die Möglichkeit geben außerhalb der Schule Einblicke und Eindrücke in gewünschte Bereiche zu gewinnen.

| | |
|---|------------|
| Entscheidung des Parteitages | |
| angenommen: | abgelehnt: |
| überwiesen an: _____ | |
| Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____ | |
| Bemerkungen: _____ | |

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.114. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Anja Klotzbücher, Werner Kujat, Anne Raasch, Steffen Juhran, Heiko Weigel, Anna Gorskih, Tilman Loos, Marlen Brückner, Nico Reichenbach, Marie Wendland

Der Landesparteitag möge beschließen:

Einfügung in Zeile 1259:

alter Text:

Jedem Menschen sollte jederzeit die Möglichkeit offen stehen, den nächst höheren Bildungsabschluss per entsprechender Ausbildung zu erlangen.

neuer Text:

Jedem Menschen sollte jederzeit die Möglichkeit offen stehen, den nächst höheren Bildungsabschluss per entsprechender Ausbildung **und / oder per Eigeninitiative mit Ausbildungsunterstützung** zu erlangen.

Begründung:

Wenn wir für alternative und vielseitige Bildungswege eintreten, darf auch die Möglichkeit des externen Abschlusses nicht vernachlässigt werden. Auch die Menschen die sich dafür entscheiden ihren Abschluss als Freilernende zu bewältigen, müssen beispielsweise die Möglichkeit haben, Computerkabinette an Schulen mit zu benutzen oder an einzelnen Unterrichtseinheiten teilzunehmen.

Entscheidung des Parteitages

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.115. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Anja Klotzbücher, Werner Kujat, Anne Raasch, Steffen Juhran, Heiko Weigel, Anna Gorskih, Tilman Loos, Marlen Brückner, Nico Reichenbach, Marie Wendland

Der Landesparteitag möge beschließen:

Einfügung in Zeile 1290:

neuer Text:

[...] Die Ausbildung aller Lehrerinnen und Lehrer soll einheitlich lang und gleichermaßen hochwertig sein, unabhängig von Schulform und Schulstufe. ***Zudem sollten die Pädagoginnen und Pädagogen so praxisnah wie möglich und auch im Umgang mit neuen Medien ausgebildet und ausgestattet werden.***

Begründung:

Erfolgt mündlich.

| | |
|---|------------|
| Entscheidung des Parteitages | |
| angenommen: | abgelehnt: |
| überwiesen an: _____ | |
| Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____ | |
| Bemerkungen: _____ | |

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.116. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Anja Klotzbücher, Werner Kujat, Anne Raasch, Steffen Juhran, Heiko Weigel, Anna Gorskih, Tilman Loos, Marlen Brückner, Nico Reichenbach, Marie Wendland

Der Landesparteitag möge beschließen:

Einfügung in Zeile 1565:

neuer Text:

- Aufhebung aller Zugangsbeschränkungen zu den öffentlichen Bildungseinrichtungen
- Demokratisierung der Schule und der schulinternen Prozesse
- Ausweitung der Entscheidungskompetenzen der Schulkonferenz
- Abschaffung des Theologiestudiums
- Abschaffung der Kooperationsvereinbarung zwischen dem SMK und der Bundeswehr

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Entscheidung des Parteitages

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.117. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Steffen Juhran, Beratung der Delegierten des Jugendverbandes und weiterer junger Delegierter (namentlich: Heiko Weigel, Marie Wendland, Werner Kujat, Tilman Loos, Anne Raasch, Anna Gorskih, Marco Böhme, Nico Reichenbach)

Der Landesparteitag möge beschließen:

Einfügung in Zeile 1455:

neuer Text:

Durch die abgestuften Formen der Hochschulreife, den Numerus Clausus und oftmals beliebige Eignungsfeststellungsverfahren gibt es einen selektiven Zugang zu den Hochschulen. In Deutschland hat die Ausbildung der Eltern wie der gesamte soziodemografische Hintergrund immer noch gewaltigen Einfluss auf die Bildungschancen. Zudem sind viele Studienbewerber_innen durch ihre eigene soziale oder ökonomische Situation in der Entscheidung für ein Studium eingeschränkt.

Wir setzen uns deshalb dafür ein, im Dialog mit den Hochschulen und durch eine tatsächlich bedarfsorientierte Finanzierung neuer Studienplätze die Zugangshürden bei der Wahl eines Studienganges so niedrig wie irgendmöglich zu halten – im besten Fall die Zugangsbeschränkung durch einen NC insgesamt abzuschaffen.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

| | |
|---|------------|
| Entscheidung des Parteitages | |
| angenommen: | abgelehnt: |
| überwiesen an: _____ | |
| Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____ | |
| Bemerkungen: _____ | |

A Leitantrag an den 11. Landesparteitag

**A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl
2014**

ÄÄ.1.118. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Steffen Juhran, Beratung der Delegierten des Jugendverbandes und weiterer junger
Delegierter (namentlich: Heiko Weigel, Marie Wendland, Werner Kujat, Tilman Loos,
Anne Raasch, Anna Gorskih, Marco Böhme, Nico Reichenbach)

Der Landesparteitag möge beschließen:

Einfügung in Zeile 1459:

neuer Text:

[...] und den Masterabschluss zum Regelabschluss entwickeln. ***Wer sich bilden möchte, soll nicht blockiert werden. Das Gleiche gilt für Absolvent_innen mit Promotionsabsichten. Wer will, soll promovieren dürfen. Zum Ausbau der Kapazitäten zur Betreuung von Promoventen gehört für uns auch die Einführung des Promotionsrechts für Fachhochschulen.***

Begründung:

Erfolgt mündlich.

| | |
|---|------------|
| Entscheidung des Parteitages | |
| angenommen: | abgelehnt: |
| überwiesen an: _____ | |
| Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____ | |
| Bemerkungen: _____ | |

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.119. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Steffen Juhran, Beratung der Delegierten des Jugendverbandes und weiterer junger Delegierter (namentlich: Heiko Weigel, Marie Wendland, Werner Kujat, Tilman Loos, Anne Raasch, Anna Gorskih, Marco Böhme, Nico Reichenbach)

Der Landesparteitag möge beschließen:

Einfügung in Zeile 1466:

neuer Text:

[...]und das BAföG wieder zum Vollzuschuss-Modell umgebaut werden. ***DIE LINKE. Sachsen richtet sich entschieden gegen jede Form von Zwangsexmatrikulation.***

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Entscheidung des Parteitages

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.120. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Steffen Juhran, Beratung der Delegierten des Jugendverbandes und weiterer junger Delegierter (namentlich: Heiko Weigel, Marie Wendland, Werner Kujat, Tilman Loos, Anne Raasch, Anna Gorskih, Marco Böhme, Nico Reichenbach)

Der Landesparteitag möge beschließen:

Einfügung in Zeile 1678:

neuer Text:

[...]und kann oftmals nur noch punktuell Wirkung entfalten. ***Damit geht die staatlich verhältnismäßig stark subventionierte „Hochkultur“ einen Weg in Richtung der seit jeher prekären Freien Szene. Die neoliberale Doktrin, nach der jede und jeder einzelne Kulturschaffende vorrangig Unternehmer_in seines eigenen Lebens und seiner Arbeitskraft ist um sich von Projekt zu Projekt zu hangeln, lehnen wir grundsätzlich und vollumfänglich ab. Stattdessen betrachten wir es als grundlegende Aufgabe staatlicher Kulturpolitik für ein stabiles, gesichertes Kulturangebot zu sorgen – gerade abseits der kommerziellen Formen kulturindustrieller Produktion. Kultur in all ihren Formen ist Grundversorgung!***

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Entscheidung des Parteitages

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.121. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Steffen Juhran, Beratung der Delegierten des Jugendverbandes und weiterer junger Delegierter (namentlich: Heiko Weigel, Marie Wendland, Werner Kujat, Tilman Loos, Anne Raasch, Anna Gorskih, Marco Böhme, Nico Reichenbach)

Der Landesparteitag möge beschließen:

Ersetzung in Zeile 1739 - 1741:

alter Text:

Wir streben daher die Schaffung der rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen für die Zahlung einer Ausstellungsvergütung für bildende Künstlerinnen und Künstler an.

neuer Text:

Wir streben daher Rahmenbedingungen an, in denen Kulturschaffende der unterschiedlichen Künste ein existenzsicherndes Einkommen gewährt wird. Wir sehen diese Aufgabe eng verknüpft mit den Herausforderungen um die gesellschaftliche Organisation von Arbeit und der mangelnden Entlohnung gesellschaftlich notwendiger Tätigkeiten.

Begründung:

Die überwältigende Zahl bildener Künstlerinnen und Künstler stellen nicht im großen Stil in Galerien oder Einrichtungen aus, die in der Lage wären, ihnen angemessene Gagen zu zahlen. Vielmehr entstehen etliche Galerien aus prekären Umständen, einfach um einen Ort zu schaffen, an dem die Werke gezeigt (und eventuell verkauft) werden können. Wohlwollend gelesen könnten die geforderten „finanziellen Voraussetzungen“ auch bedeuten, dass von staatlicher Seite Galerien Zuwendungen gezahlt werden, damit diese sie an Künstlerinnen und Künstler weiterreichen können. Unabhängig vom enormen Aufwand und der damit einhergehenden Bürokratisierung dieses Kulturfeldes würden allerdings nur über Subventionierungen Strukturen geschaffen, die sich marktförmigen annähern sollen. Dabei ist gerade der Bereich der Kulturarbeit einer, der in der Debatte und im Experimentieren mit Lebensformen unter den veränderten Bedingungen der Arbeitsgesellschaft große Vorarbeit geleistet hat – und damit vielmehr Modellcharakter für die gesellschaftliche Debatte um die Organisation gesellschaftlich notwendiger Arbeit haben kann. Für linke Politik bedeutet dies natürlich, dass sie nicht – wie bisher – unter extrem prekären, selbstausbeuterischen Bedingungen geschehen darf.

| | |
|---|------------|
| Entscheidung des Parteitages | |
| angenommen: | abgelehnt: |
| überwiesen an: _____ | |
| Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____ | |
| Bemerkungen: _____ | |

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.122. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Steffen Jühran, Beratung der Delegierten des Jugendverbandes und weiterer junger Delegierter (namentlich: Heiko Weigel, Marie Wendland, Werner Kujat, Tilman Loos, Anne Raasch, Anna Gorskih, Marco Böhme, Nico Reichenbach)

Der Landesparteitag möge beschließen:

Streichung in Zeile 1846:

alter Text:

- Einführung einer Richtlinie zur Ausstellungsvergütung für bildende Künstler in Sachsen

neuer Text:

- ~~Einführung einer Richtlinie zur Ausstellungsvergütung für bildende Künstler in Sachsen~~

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Entscheidung des Parteitages

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.123. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Steffen Juhran, Beratung der Delegierten des Jugendverbandes und weiterer junger Delegierter (namentlich: Heiko Weigel, Marie Wendland, Werner Kujat, Tilman Loos, Anne Raasch, Anna Gorskih, Marco Böhme, Nico Reichenbach)

Der Landesparteitag möge beschließen:

Einfügung in Zeile 1817:

neuer Text:

[...] überregionalen Transformationsprozesse der Gegenwart und näheren Zukunft einzubeziehen. ***Überall in Sachsen entstanden gerade in ehemaligen Industriegebäuden kulturelle Zentren – sei es in Form alternativer Jugendzentren oder international bedeutender Stätten wie der Leipziger Baumwollspinnerei – und prägten damit maßgeblich das Bild der sächsischen Kulturlandschaft. Dabei waren und sind die Nutzung dieser Stätten häufig das Ergebnis von Kämpfen der Kulturschaffenden. Wir setzen uns ein für erleichterte Nutzungsbedingungen industrieller Baudenkmäler für kulturelle, nicht-kommerzielle Angebote.***

Begründung:

Erfolgt mündlich.

| | |
|---|------------|
| Entscheidung des Parteitages | |
| angenommen: | abgelehnt: |
| überwiesen an: _____ | |
| Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____ | |
| Bemerkungen: _____ | |

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.124. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Steffen Juhran, Beratung der Delegierten des Jugendverbandes und weiterer junger Delegierter (namentlich: Heiko Weigel, Marie Wendland, Werner Kujat, Tilman Loos, Anne Raasch, Anna Gorskih, Marco Böhme, Nico Reichenbach)

Der Landesparteitag möge beschließen:

Einfügung in Zeile 1872:

neuer Text:

- *die Einrichtung einer Vermittlungsstelle zur nicht-kommerziellen Nutzung ungenutzter Industrieanlagen, um Nutzungskonzepte umzusetzen und Verhandlungen zwischen Eigentümer_innen und potentiellen Nutzer_innen zu unterstützen"*

Begründung:

Erfolgt mündlich.

| | |
|---|------------|
| Entscheidung des Parteitages | |
| angenommen: | abgelehnt: |
| überwiesen an: _____ | |
| Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____ | |
| Bemerkungen: _____ | |

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.125. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Nico Reichenbach Beratung der Delegierten des Jugendverbandes und weiterer junger Delegierter (namentlich: Steffen Juhran, Heiko Weigel, Anne Rasch, Anna Gorskih, Tilman Loos, Marie Wendland, Werner Kujat, Sandra Weiße, Marlen Brückner)

Der Landesparteitag möge beschließen:

Einfügung in Zeile 2282:

neuer Text:

[...]Einrichtung von Konsumräumen oder die diamorphingestützte Substitutionsbehandlung schwerst opiatabhängiger Menschen. ***Des weiteren wollen wir Konsumierenden die Möglichkeit der Überprüfung des Reinheitsgehaltes (Drug-Checking) ihrer Drogen kostenfrei einräumen, um das durch Streckmittel und Unreinheit entstehende zusätzliche Gefahrenpotential von Drogen zu mindern.***

Begründung:

Durch die Möglichkeit des „Drug Checking“ können Konsumierende vor dem Drogenkonsum die Risiken zum Beispiel einer letalen Dosis durch schwankenden Wirkstoffgehalt oder lebensgefährliche Streckmittel, vorbeugen.

| | |
|---|------------|
| Entscheidung des Parteitages | |
| angenommen: | abgelehnt: |
| überwiesen an: _____ | |
| Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____ | |
| Bemerkungen: _____ | |

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.126. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Anne Raasch, Beratung der Delegierten des Jugendverbandes und weiterer junger Delegierter (namentlich: Steffen Juhran, Heiko Weigel, Anna Gorskih, Tilman Loos, Marlen Brückner, Nico Reichenbach, Marie Wendland, Werner Kujat, Sandra Weiße, Marco Böhme)

Der Landesparteitag möge beschließen:

Ersetzung in den Zeilen 907 - 908:

alter Text:

Wir wollen das Freiwillige Soziale Jahr sowie das Freiwillige Ökologische Jahr in Sachsen stärken und auch gezielt für junge Menschen ohne Schulabschluss oder ohne Ausbildungsplatz öffnen.

neuer Text:

Wir wollen **Freiwilligendienste** in Sachsen stärken und auch gezielt für junge Menschen ohne Schulabschluss oder ohne Ausbildungsplatz öffnen.

Begründung:

Klingt besser.

Entscheidung des Parteitages

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.127. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Anne Raasch, Beratung der Delegierten des Jugendverbandes und weiterer junger Delegierter (namentlich: Steffen Juhran, Heiko Weigel, Anna Gorskih, Tilman Loos, Marlen Brückner, Nico Reichenbach, Marie Wendland, Werner Kujat, Sandra Weiße, Marco Böhme)

Der Landesparteitag möge beschließen:

Einfügung in Zeile 909:

neuer Text:

[...]auch gezielt für junge Menschen ohne Schulabschluss oder ohne Ausbildungsplatz öffnen. **Um Beschäftigungsformen wie das freiwillige soziale / ökologische Jahr (FSJ /FÖJ) oder den Bundesfreiwilligendienst (BFD) zu stärken, muss das sogenannte 'Taschengeld' von derzeit maximal 330 Euro auf mindestens 500 Euro erhöht werden– ohne, dass diese auf weitere Transferleistungen (wie eine existenzsichernde Mindestsicherung) angerechnet werden. Die dafür notwendigen Mittel sollen den Einsatzstellen aus dem Landeshaushalt finanziert werden.**

Begründung:

Die Absolvierung eines Freiwilligendienstes darf kein Luxus sein, den sich nur Jugendliche aus entsprechend finanziell ausgestatteten Familien leisten können.

| | |
|---|------------|
| Entscheidung des Parteitages | |
| angenommen: | abgelehnt: |
| überwiesen an: _____ | |
| Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____ | |
| Bemerkungen: _____ | |

A **Leitantrag an den 11. Landesparteitag**

A.1 **Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014**

ÄÄ.1.128. **Änderungsanträge zum Wahlprogramm**

Einreicher: Gregor Henker, Tilman Loos

Der Landesparteitag möge beschließen:

Antrag:

1. Ergänze in Zeile 2199 den folgenden Text als neues Kapitel 5.5. im Landtagswahlprogramm. (Die Reihung der weiteren Kapitel ändert sich entsprechend)

2. Streiche (um Dopplungen zu vermeiden) dann die Zeilen 1988 bis 2001 (Informationsgesellschaft und Informationsanspruch). Diese sind fast deckungsgleich in diesem Antrag übernommen.

3. Streiche in Zeile 2062 "Unterschriften für ein Bürgerbegehren sollen auch online gesammelt werden können." (Sonst Dopplung bei Annahme der Ergänzung)

neuer Text:

5.5. Für mehr Transparenz und digitale Beteiligung

Der digitale Wandel erfasst seit vielen Jahren zunehmend alle Lebensbereiche: persönliche Lebensorganisation, Kommunikation, Information und Unterhaltung, Produktion und politische Meinungsbildung erfahren Veränderungen. DIE LINKE. Sachsen sieht darin eine Chancen für die Selbstorganisation und Selbstbestimmung von uns allen: sei es durch freieren Informationszugang, direktere Vernetzung mit Gleichgesinnten auch jenseits der unmittelbaren Lebensumgebung oder praktische Vereinfachungen in der Organisation des Alltags. Mit unseren Vorschlägen zielen wir nicht darauf, sogenannte analoge Angebote und Strukturen, die es auch schon vor dem Internetzeitalter gab, zu ersetzen oder abzuwerten. Es muss weiterhin möglich sein, einfach auf die Behörde zu gehen und ein persönliches Gespräch zu führen. Wir wollen aber alle Chancen nutzen und befördern, die mit dem mittlerweile doch recht alten „neuen Medium“ einhergehen.

Mit dem Internet wurde die Demokratie nicht neu erfunden, aber es bietet eine Chance, die Felder der gesellschaftlichen Mitbestimmung und Mitgestaltung zu erweitern und einfacher zu gestalten. Obwohl noch immer zahlreiche Menschen unfreiwillig und freiwillig hiervon ausgeschlossen sind, kann beobachtet werden, dass der politische Diskurs und die politische Aktion zunehmend mit Hilfe des Internets erweitert werden. Ein Digitaler Bürgerhaushalt beispielsweise macht den kommunalen Haushalt transparent – über das Netz können BürgerInnen Vorschläge einreichen und miteinander sowie mit den VertreterInnen der Verwaltung über Vorschläge und Lösungsansätze diskutieren. DIE LINKE. Sachsen möchte diese Verfahren zunehmend auch in Sachsen etablieren und auf wichtige Planungsverfahren, wie beispielsweise Infrastrukturprojekte ausweiten. Auch die Elemente direkter Demokratie, wie das Sammeln von Unterschriften für ein Volksbegehren müssen mit den Möglichkeiten des Internets erweitert werden. Initiativen und Einzelpersonen sollen zukünftig auch mit Hilfe elektronischer Unterschriften für ihre Vorhaben sammeln können.

Wir wollen hierbei jedoch nicht den gesellschaftlichen Rahmen außen vor lassen, der häufig von sozialer Spaltung geprägt ist. Wer keinen ausreichenden Zugang zum Internet besitzt, der ist von diesen Prozessen und Chancen ausgeschlossen. Beteiligung im Internet verändert nicht allein die gesellschaftlichen Kräfteverhältnisse, aber es ändert einige wichtige Voraussetzungen. Aus unserer Sicht ist der Zugang zum Netz ein Grundrecht und Voraussetzung der Teilhabe am sozialen Leben. Wir wollen darüber nachdenken, wie gerade diejenigen durch neue Beteiligungsformen erreicht werden können, die sich den politischen Entscheidungsprozessen über längere Zeit

enttäuscht und ablehnend abgewandt haben. Auch deshalb setzen wir uns für die Anerkennung der Kosten der Internetteilhabe in den SGB-II Leistungen ein.

Auch wenn die Staatsregierung die sogenannte Breitbandgrundversorgung für gegeben hält, kann für viele Nutzer/innen im ländlichen Raum von Hochgeschwindigkeit keine Rede sein. Mit schmalen 2 Megabit wurden bisher gerade einmal 4% von den bis 2018 anvisierten 50 Megabit von Seiten des Bundes erreicht. Damit sind viele Einwohnerinnen und Einwohner Sachsens noch immer vom Hochgeschwindigkeitsnetz ausgeschlossen. Die Regierungspolitik stellt damit die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse und die Entwicklungsmöglichkeiten der Gebiete jenseits der urbanen Ballungszentren in Frage. Denn dort lohnt sich häufig aus Perspektive privatwirtschaftlicher Investoren der Einsatz nicht. Die Praxis der Kofinanzierung, bei der die öffentliche Hand den Löwenanteil übernimmt, das Eigentum aber bei den Unternehmen verbleibt, muss ein Ende haben: was alle brauchen und von allen bezahlt wird, muss allen gehören. Das so auch öffentlich finanzierte Eigentum an Netzen soll z.B. durch einen kommunalen Versorger verwaltet werden.

Wir setzen uns dafür ein, den Internetzugang als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in der Gemeindeordnung zu verankern, um die Handlungsmöglichkeiten der Kommunen zu erweitern.

Dabei unterstützen wir ausdrücklich lokale Bürgerinitiativen, die freie Netze aufbauen wollen und auch schon betreiben. Rechtshindernisse, die der Verwirklichung solcher Projekte entgegenstehen, sollen überwunden werden, um freie Netze im öffentlichen Raum verwirklichen zu können. Auch dem Preiswucher von Monopolisten im ländlichen Raum wollen wir durch unseren Vorschlag entgegen treten.

In dem Wissen, dass gerade in der heutigen Informationsgesellschaft der Grad an Information, Informiertheit und Informationsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger von ausschlaggebender Bedeutung für tatsächliche Teilhabe an demokratischen Entscheidungsprozessen und aktive Mitgestaltung ist, müssen die nach wie vor in Sachsen bestehenden erheblichen Defizite beim Zugang zu Informationen schleunigst abgebaut werden. DIE LINKE fordert daher die Gewährung eines umfassenden, unbürokratischen und kostenfreien Informationsanspruches eines und einer Jeden gegenüber allen öffentlichen Stellen und Verwaltungen in Sachsen unter Wahrung des Schutzes personenbezogener Daten. Die Wahrung der Informationsfreiheit als Recht auf Seiten der Bürger/innen und Pflicht auf Seiten der Regierung wird beim Datenschutzbeauftragten angesiedelt, dessen Behörde in völliger Unabhängigkeit diese Aufgabe mit übernehmen soll.

Informationsfreiheit geht für uns aber noch weiter: Zukünftig sollen Expertisen und Gutachten, aber auch Stellungnahmen, Vertragsdaten und Ausschreibungen und vieles mehr veröffentlicht werden. Open Data ist hier das Stichwort, mit dem die LINKE Sachsen Verwaltungsprozesse sichtbar und kontrollierbar für die Bürger machen will. Sachsen soll sich an den entsprechenden Portalen mit seinen Daten beteiligen. Damit geht ein Paradigmenwechsel im Verhältnis Bürger/innen – Verwaltung einher. Wer die Planungsgrundlagen kennt, kann mit eigenen Vorschlägen einen aktiven Gestaltungsanspruch geltend machen. Solche Offenheit verpflichtet natürlich auch zur Verwendung offener Standards, wie z.B. bei Dokumentenformaten.

Sachsen gehört zu den fünf letzten Bundesländern, die kein eigenständiges Informationsfreiheitsgesetz haben. Aus Sicht von DIE LINKE. Sachsen ist es Zeit, diese Riege zu verlassen. Die verfassungsrechtliche und gesetzliche Verankerung der Informationsfreiheit in einem Informationsfreiheits- und Transparenzgesetz ist für die LINKE ein entscheidender Schritt zu mehr Transparenz und Demokratie, mit der zugleich Machtmissbrauch, Korruption und undemokratischen Entscheidungen wirksam vorgebeugt werden.

Vorbemerkung:

Der Text basiert weitgehend auf dem Zwischenstand zur Erarbeitung der Netzpolitischen Leitlinien und damit auf der Arbeit von Antje Gruner, Dirk Wagner, Julia Bonk und Benjamin Winkler. Außerdem sind Teile des originalen Programmentwurfs enthalten, basieren also auf der Arbeit der Redaktionsgruppe.

Antrag:

1. Ergänze den folgenden Text als neues Kapitel 5.5. im Landtagswahlprogramm. (Die Reihung der weiteren Kapitel ändert sich entsprechend)

2. Streiche (um Dopplungen zu vermeiden) dann die Zeilen 1988 bis 2001 (Informationsgesellschaft und Informationsanspruch). Diese sind fast deckungsgleich in diesem Antrag übernommen.

3. Streiche in Zeile 2062 "Unterschriften für ein Bürgerbegehren sollen auch online gesammelt werden können."
(Sonst Dopplung bei Annahme der Ergänzung)

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Entscheidung des Parteitages

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.129. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Barbara Höll, Daniel Knorr

Der Landesparteitag möge beschließen:

Ersetzung in Zeile 966:

alter Text:

[...] Verbandsklagerecht für Betroffenenverbände festgeschrieben wird.[...]

neuer Text:

[...] Verbandsklagerecht für **Interessenvertretungen** festgeschrieben wird.[...]

Begründung:

Betroffenenverband / Betroffenheit wird sehr schnell mit Opferverband assoziiert. Hier geht es aber nicht darum, dass irgendwer eine bestimmte Eigenschaft erfüllt und sich deshalb in einer Opferrolle wieder findet, sondern dass es allen möglich ist, unabhängig von der persönlichen Situation, gegen Diskriminierung vorzugehen. Hierbei ist die Mitwirkung in einer Interessenvertretung / Interessenverband unabhängig von der Erfüllung des Interessengegenstandes.

Entscheidung des Parteitages

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.130. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Michael-Alexander Lauter, Sabine Kunze

Der Landesparteitag möge beschließen:

Einfügung in Zeile 2837:

alter Text:

Aufschlüsse neuer Tagebaue zur energetischen Nutzung der Braunkohle [...]

neuer Text:

Aufschlüsse neuer Tagebaue **und Erweiterung bestehender** zur energetischen Nutzung der Braunkohle [...]

Begründung:

Sowohl bei Nochten II als auch Welzow-Süd II geht es um den Aufschluss eines 2. Teilfeldes und es wird (auch von den LINKEN in Brandenburg) argumentiert, dass man zwar gegen einen Neuaufschluss aber nicht gegen die Erweiterung eines bestehenden Tagebaus sei. So wird die Forderung nach einem Ausstieg aus der Braunkohleförderung konterkariert.

Entscheidung des Parteitages

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.131. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Marco Böhme, Beratung der Delegierten des Jugendverbandes und weiterer junger Delegierter (namentlich: Anne Raasch, Steffen Juhran, Heiko Weigel, Anna Gorskih, Tilman Loos, Marlen Brückner, Nico Reichenbach, Marie Wendland, Werner Kujat)

Der Landesparteitag möge beschließen:

Einfügung in Zeile 356:

neuer Text:

[...demografische Grundlage ländlicher Räume stärken.] ***Wir verwehren uns auch nicht den Konzepten und Ideen für einen fahrscheinfreien Nahverkehr und werden die Umsetzung für ganz Sachsen prüfen.***

Begründung:

In unseren Sozialpolitischen Leitlinien fordern wir das bereits. In Leipzig prüfen wir sogar schon die Umsetzung. Dabei sind vor allem landesrechtliche Vorgaben und Gesetze entscheidend. Genau das sollten wir verfolgen und prüfen.

| | |
|---|------------|
| Entscheidung des Parteitages | |
| angenommen: | abgelehnt: |
| überwiesen an: _____ | |
| Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____ | |
| Bemerkungen: _____ | |

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.132. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Marco Böhme, Beratung der Delegierten des Jugendverbandes und weiterer junger Delegierter (namentlich: Anne Raasch, Steffen Jühran, Heiko Weigel, Anna Gorskih, Tilman Loos, Marlen Brückner, Nico Reichenbach, Marie Wendland, Werner Kujat)

Der Landesparteitag möge beschließen:

Änderung in Zeile 379 – 380:

alter Text:

Das Ziel besteht darin die Verkehrsmittelwahl zugunsten des SPNV/ÖPNV sowie des Rad- und Fußverkehrs zu erreichen.

neuer Text:

Das Ziel besteht darin die Verkehrsmittelwahl zugunsten des SPNV/ÖPNV sowie des Rad- und Fußverkehrs **und Car-Sharing Angeboten** zu erreichen

Begründung:

Auch Car-Sharing Modelle zählen zum Umweltverbund und sollten gefördert werden.

Entscheidung des Parteitages

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.133. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Marco Böhme, Beratung der Delegierten des Jugendverbandes und weiterer junger Delegierter (namentlich: Anne Raasch, Steffen Juhran, Heiko Weigel, Anna Gorskih, Tilman Loos, Marlen Brückner, Nico Reichenbach, Marie Wendland, Werner Kujat)

Der Landesparteitag möge beschließen:

Einfügung in Zeile 381:

neuer Text:

[...Sachsen sowie einen erheblichen Zuwachs an Lebensqualität.] ***Um die umweltfreundlichsten Verkehrsarten – das Fahrradfahren und zu Fuß gehen – zu fördern, möchten wir zum einem die Öffentlichkeitsarbeit und das Qualitätsmanagement verbessern. Wir streben ein Radverkehrsanteil in Sachsen von derzeit ca. 10% auf 20 % im Jahr 2025 an. Dazu wollen wir das Radverkehrsnetzes ausbauen: Auf den Staatsstraßen soll der Anteil von Radwegen/Fahrradspuren von derzeit 9 % und auf den Bundesstraßen von derzeit 25 % im Jahr 2025 mindestens mit 50 % Radewegen oder Fahrradspuren ausgestattet sein. Außerdem muss sichergestellt werden, dass es an Bahnhöfen, in den Zügen und öffentlichen Einrichtungen genügend sichere Fahrradabstellmöglichkeiten gibt.***

Begründung:

Es gibt bisher noch keine Aussagen zum Rad- und Fußverkehr. Und doch kann da auch das Land was machen. Die Vorschläge sind an die Vorschläge des ADFC Sachsen angelehnt..

| | |
|---|------------|
| Entscheidung des Parteitages | |
| angenommen: | abgelehnt: |
| überwiesen an: _____ | |
| Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____ | |
| Bemerkungen: _____ | |

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.134. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Marco Böhme, Beratung der Delegierten des Jugendverbandes und weiterer junger Delegierter (namentlich: Anne Rasch, Steffen Juhran, Heiko Weigel, Anna Gorski, Tilman Loos, Marlen Brückner, Nico Reichenbach, Marie Wendland, Werner Kujat)

Der Landesparteitag möge beschließen:

Änderung in Zeile 724 - 726:

alter Text:

Für die soziale Durchmischung der Wohnquartiere in unseren Kommunen sind Rückbau/Teilrückbau, Neubau und Sanierung erforderlich und kein Widerspruch.

neuer Text:

Für die soziale Durchmischung der Wohnquartiere in unseren Kommunen sind Rückbau/Teilrückbau, Neubau und Sanierung erforderlich und kein Widerspruch **und durch soziale Förderprogramme sicherzustellen.**

Begründung:

Um bezahlbaren Wohnraum in allen Quartieren sicherzustellen, muss teilweise neu gebaut/saniert werden. Jeder Wohnungsneubau/sanierung kostet aber alleine so viel, das am Ende keine Mietpreise unter 9 € realisiert werden können. Das können sich Menschen mit Harz 4 oder niedrigem Einkommen nicht leisten. Schon jetzt kommt es vor allem in Leipzig und Dresden in einigen Stadtteilen zu spürbaren Verdrängungen von einkommensschwachen Menschen – Stadtteile werden gentrifiziert, also sozial differenziert.

Entscheidung des Parteitages

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.135. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Marco Böhme, Fabian Blunck, LAG Queer

Der Landesparteitag möge beschließen:

Einfügung in Zeile 971:

neuer Text:

[...ins Landesrecht übernommen werden.] ***Dies betrifft beispielsweise die Bestimmung über die Benutzung/Einsicht von Akten des verstorbenen Ehegatten oder die höhere Anmeldegebühr für die Begründung der Lebenspartnerschaft im Vergleich zur Ehe.***

Begründung:

Das Landtagswahlprogramm ist schon zu lang, sagen die einen. Wir sagen manchmal lohnt es sich ein bisschen konkreter zu werden. Deshalb an dieser Stelle zwei Beispiele, die aufzeigen, was damit gemeint ist.

| | |
|---|------------|
| Entscheidung des Parteitages | |
| angenommen: | abgelehnt: |
| überwiesen an: _____ | |
| Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____ | |
| Bemerkungen: _____ | |

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.136. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Marco Böhme, LAG Queer

Der Landesparteitag möge beschließen:

Änderung in Zeile 2307 - 2309:

alter Text:

- Für die Mitarbeit in Kreistagen, Stadt-, Gemeinde- und Ortschaftsräten sind Frauen gezielt anzusprechen und je nach Bedarf auch Formen der Kinderbetreuung zu Beratungen anzubieten

neuer Text:

- Für die Mitarbeit in Kreistagen, Stadt-, Gemeinde- und Ortschaftsräten sind Frauen gezielt anzusprechen
- Je nach Bedarf sind Formen der Kinderbetreuung zu Beratungen anzubieten

Begründung:

Der Satz sollte getrennt werden, es entsteht sonst der Eindruck, dass Kinderbetreuung aufgrund von Frauen und deren Verpflichtung zur Kindererziehung anzubieten ist. Das fördert Klischees.

Entscheidung des Parteitages

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag
A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014
ÄÄ.1.137. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Marco Böhme, Jasper Seyde, LAG Queer

Der Landesparteitag möge beschließen:

Änderung in Zeile 2582 - 2585:

alter Text:

Im Kampf für ein menschenwürdiges Leben aller Einwohnerinnen und Einwohner Sachsens setzt sich DIE LINKE. Sachsen konsequent gegen rechte Denkmuster wie Antisemitismus, Nationalismus und andere diskriminierende Einstellungen ein.

neuer Text:

Im Kampf für ein menschenwürdiges Leben aller Einwohnerinnen und Einwohner Sachsens setzt sich DIE LINKE. Sachsen konsequent gegen **menschenverachtende** Denkmuster wie Antisemitismus, Nationalismus und andere diskriminierende Einstellungen ein.

Begründung:

Man sollte sich nicht ausschließlich auf "rechte" Diskriminierungen alleine beziehen. Diskriminierungen erfolgen überall in der Gesellschaft. Auch in linken Kreisen. Daher einfach nennen worum es geht: Darum, dass wir uns gegen (alle) menschenverachtenden Denkmuster einsetzen.

| | |
|---|------------|
| Entscheidung des Parteitages | |
| angenommen: | abgelehnt: |
| überwiesen an: _____ | |
| Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____ | |
| Bemerkungen: _____ | |

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.138. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Claudia Jobst, Marco Böhme, LAG Queer

Der Landesparteitag möge beschließen:

Änderung in Zeile 2323 - 2324:

alter Text:

Diese haben das Recht, bei Einstellungen, Beförderungen, aber auch in der politischen Entscheidungsfindung unmittelbar und gleichberechtigt mitwirken.

neuer Text:

Diese haben das Recht, bei Einstellungen **und Beförderungen unmittelbar und gleichberechtigt teilzunehmen. Sie sollen außerdem in der politischen Entscheidungsfindung mitwirken und sind für Publikationen, Veranstaltungen u. ä. auch mit einem eigenen Budget ausgestattet.**

Begründung:

Gleichstellungsbeauftragte müssen um in die politischen Entscheidungsfindungen einbezogen werden zu können, auch mit eigenen finanziellen Mitteln ausgestattet sein, um überhaupt handeln zu können.

Entscheidung des Parteitages

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.139. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

EinreicherInnen: Beratung junger Delegierter des Jugendverbandes (namentlich: Nico Reichenbach, Steffen Juhran, Heiko Weigel, Anna Gorskih, Sandra Weiße, Tilman Loos, Marlen Brückner, Marie Wendland, Anne Rasch, Werner Kujat)

Der Landesparteitag möge beschließen:

Ersetzung in Zeile 2272 - 2274:

alter Text:

Wir verfolgen dabei ein Konzept, das nicht zuerst auf Strafe und Repression gegen Drogenkonsument_innen, sondern auf frühzeitige Prävention und Aufklärung setzt und damit dem Drogenkonsum vorbeugt.

neuer Text:

Wir verfolgen dabei ein Konzept, das ***es Menschen durch frühzeitige Prävention und Aufklärung ermöglichen soll, Gefahren und Risiken, die vom Drogenkonsum ausgehen, selbstbestimmt und reflektiert abzuschätzen, um einer möglichen Abhängigkeit vorzubeugen.***

Begründung:

Mit der Formulierung „zuerst“ wird impliziert, dass eine spätere Repression nicht auszuschließen ist. Durch eine frühzeitig stattfindende Prävention kann das Risiko einer späteren Suchterkrankung gemindert werden.

Entscheidung des Parteitages

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____

A Leit Antrag an den 11. Landesparteitag

A.1 Wahlprogramm der LINKEN Sachsen für die Landtagswahl 2014

ÄÄ.1.140. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

Einreicher: Rico Gebhardt

Der Landesparteitag möge beschließen:

Ersetzung in Zeile 3175 - 3176:

alter Text:

Machen Sie mit, denn nur durch ihr Mittun schaffen wir aus den "blühenden Landschaften" ein Zuhause für alle, die hier leben, zu machen.

neuer Text:

Denn gemeinsam schaffen wir ein Zuhause für alle die hier leben.

Begründung:

Schließt sich der Begründung aus ÄÄ. 1.87. an.

1. „Mittun“ ist ein ganz furchtbares Wort :)
2. Der Satz liest sich wirklich nicht gut (mal laut vorlesen)
3. Die Anspielung ist nett gemeint, aber in dieser Form missverständlich..

Entscheidung des Parteitages

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____



www.dielinke-sachsen.de

Impressum

Herausgeberin: Antje Feiks, Landesgeschäftsführerin
Satz: Robert Wünsche
Auflage: 350
Redaktionsschluss: 13.03.2014